

Gentests sind noch immer nicht ideal

Neu-Isenburg (eb). Mit der Entschlüsselung des Human-Genoms haben die Forscher auch Verfahren für genetische Test verbessern können und neue entwickelt, etwa die DNA-Chip-Technik. Doch noch immer ist die molekulare Gen-Diagnostik nicht ideal, weil die Chance, Mutationen zu entdecken nicht immer 100 Prozent beträgt. Um so mehr Bedeutung hat die humangenetische Beratung, die wie der Test selbst nur auf freiwilliger Basis erfolgen darf. **Siehe Seite 14**

Cash and marry

Eine Frau gegen Geld? Dr. Paul Dantzig hat in einem New Yorker Magazin eine Heiratsanzeige geschaltet: 52jähriger Mann, freundlich und sensibel, sucht Romantik und Abenteuer. Soweit noch nicht ungewöhnlich. Nur, daß die Anzeige eine Drittelseite groß gewesen ist. Ungewöhnlich allerdings ist Dantzig's Zusatz: Er will jedem 200 000 Dollar (etwa 400 000 Mark) zahlen, der ihn in Kontakt mit seiner zukünftigen Frau bringt. Weshalb? Er habe nur Pech mit Frauen gehabt und sei nun bereit, für sein Glück zu zahlen, sagte Dantzig der BBC. Es scheint zu klappen: Es gibt eine Flut von Antwortbriefen. (ug)

ZB
2609K
ZB MED

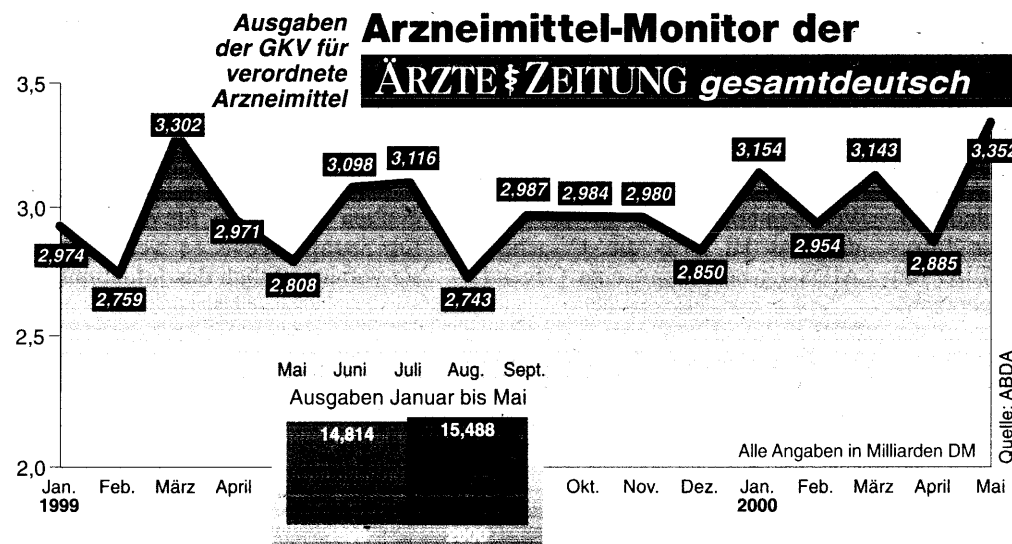
ken. In diesen drei Ländern werden der Statistik zufolge in einem Jahrzehnt mehr Kinder an AIDS sterben als an allen anderen Ursachen zusammen. Schon jetzt ist in Simbabwe die Todesursache von 70 Prozent der Kinder, die vor ihrem fünften Ge-

privat orientierten Partnerschaften. Und: „Wir brauchen beides: Infrastruktur und Zugang zu billigen Medikamenten.“ Von den weltweit 34 Millionen HIV-Infizierten leben mehr als 24 Millionen in Afrika. **Siehe auch Seiten 2, 4 und 6**

Dieter Klein aus Eikenhof, Dr. Florian Schürger aus Burghaslach und Dr. Heinrich Bremen aus Huerth (vorne) sind die Gitarristen des „Delmuno-Heart-Beat“-Projektes. Für dieses Projekt, das vom Frankfur-

ber kommt die CD in den Handel. Der Erlös aus dem Verkauf geht an die Stiftung „Der herzkranke Diabetiker“ in der Deutschen Diabetes-Stiftung. **Foto: Alfred Harder**

Siehe auch Seiten 4 und 18



Auf einen Spitzenwert von 3,352 Milliarden DM sind die Ausgaben der Krankenkassen für Arzneimittel im Mai geklettert. Ein wesentlicher Grund ist allerdings die außergewöhnlich hohe Zahl von Werktagen in diesem Monat. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres erreichten die Arzneiausgaben einen Wert von knapp 15,5 Milliarden DM – 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Arzneimittelmarkt

Der Mai läßt die Arzneiausgaben kräftig sprießen

Neu-Isenburg (HL). Mit 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat sind die Arzneimittelausgaben im Mai 2000 außergewöhnlich stark gestiegen. Ein Teil des Wachstums wird mit der hohen Anzahl der Werktage erklärt.

Im Mai erreichten die Arzneimittelausgaben nach den Abrechnungsdaten der berufsständischen Apothekenrechenzentren, die die ABDA zusammenstellt, 3,352 Milliarden DM im Vorjahr waren es gut 2,8 Milliarden DM gewesen. Die Hälfte des Wachstums geht auf zusätzliche Verordnungen zurück, die andere Hälfte sei durch höhere Verordnungswerte zu erklären, heißt es bei der ABDA. Mit knapp 15,5 Milliarden DM liegen die GKV-Arzneiausgaben damit in den ersten fünf Monaten um 4 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Unterdessen hat der BKK-Bundesverband die endgültige Abrechnung der Budgetdaten für voraussichtlich September angekündigt. Der Kassenverband bedauert, daß es auch sieben Jahre nach Einführung der Arzneibudgets nicht gelingt, eine rasche Abrechnung vorzulegen.

Lesen Sie heute

Mehr Wettbewerb 5

Die bayerischen BKK-Vorstände fordern eine Trennung des Angebots in Grund- und Wahlleistungen.

Vorbildliche Arbeitgeber 8

Für ihr besonders frauenfreundliches Engagement wurde eine Gemeinschaftspraxis ausgezeichnet.

Prokinetika 12

Die Zulassung für das Prokinetikum Cisaprid ruht in Deutschland. Doch es gibt Alternativen für Patienten.

Rheumatoide Arthritis 13

Neue Daten zur Therapie bei rheumatoider Arthritis haben jetzt bestätigt, daß eine frühe Behandlung mit Immunmodulatoren den Funktionsverlust von Gelenken aufhalten kann.

Apotheker ins Netz? 16

Wer Apotheker in die integrierte Versorgung mit einbeziehen will, muß hohe rechtliche Hürden überwinden.

Goldschwimmerin 20

Bei den 21. Weltspielen der Medizin in Cannes erschwamm die Sportmedizinerin Dr. Tanja Engels sechs Goldmedaillen und einmal Silber.

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Multimedia Online Service, Berlin, bei.